

Fraktion Die Linke  
Fraktion Bündnis90/Die Grünen  
CDU-Fraktion  
GUT  
Deine Freunde

Herrn Bezirksbürgermeister  
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter  
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/0236/2018**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	

**BV-Beschlüsse einhalten**

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, sich an die gültigen Beschlüsse der Bezirksvertretung Innenstadt zu halten und die Verhandlungen zum Verkauf des Grundstücks Krefelder Straße/Innere Kanalstraße an den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) zurückzustellen.

Begründung:

Die Bezirksvertretung Innenstadt hat im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung am 21.4.2016 den Beschluss gefasst, dass auf der Liegenschaft „Bauwagenplatz – Wem gehört die Welt?“ keine Bebauung und keine Bebauungsplanung ohne eine einvernehmliche Lösung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Bauwagensiedlung stattfinden darf. Dieser Beschluss wurde am 8.12.2016 dahingehend ergänzt, dass Veräußerungspläne erst dann aufgenommen werden dürfen, „nachdem die Verwaltung den Bewohnern des Bauwagenplatzes ein Ersatzgelände zur Nutzung angeboten hat – und diese dies auch akzeptieren“ (AN/2069/2016). Somit ist die Stadt in der Verantwortung, eine mögliche privatrechtliche Auseinandersetzung zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern und einem potentiellen Investor zu verhindern.

In der am 24.1.2018 vorgelegten Beantwortung einer SPD-Anfrage (AN/0291/2018) erklärt die Verwaltung, dass die Verhandlungen mit dem ASB bereits sehr weit fortgeschritten seien: „Es ist beabsichtigt, sie in nächster Zeit abzuschließen und dem

Ausschuss in der März Sitzung eine entsprechende Verkaufsvorlage vorzulegen.“ Da den Bewohnerinnen und Bewohnern bislang nicht ein einziger Ersatzstandort angeboten wurde, kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Veräußerung der Liegenschaft erfolgen. Das Ansinnen des ASB, „aus der Stellung als Eigentümer heraus entsprechende alternative Modelle“ zu entwickeln, ist zurückzuweisen.